

sten/welche Seine Aller-Christlichste Majestät zu Erhaltunge einer zulänglichen Satisfaction vor die Cron Schweden zu folge mehr gedachten Frieden-Projets und zu Wiederherstellunge des Universal-Friedens in der gantzen Christenheit anwenden müssen / vergebens und umbsonst seyn solten ; So erklären sich Seiner Aller-Christlichsten Majest. Herren Abgesandten und Plenipotentarien hiemit und Krafft dieses gegen den Herrn Mediatorn Jenkins / daß / wenn negst künfftigen Martij der König von Dennemarck und Chur-Fürst von Brandenburg der Cron Schweden nicht vollkommene Satisfaction vermittelst Herstellunge des Westphälischen und Kopenhagenschen Frieden-Schlusses geben werden / Seine Aller-Christlichste Majestät alsdenn Macht haben wollen / neue Conditiones zu geben / welche sind / das Lipstadt dem Chur-Fürsten von Eöln restituiret werden soll / und daß Dennemarck und Brandenburg gehalten seyn sollen / Seiner Aller-Christlichsten Majestät die Krieges-Kosten zu refundiren.

Actum Nimwegen den 24. Februar,  
Anno 1679.

84, 9

# Antwort-Schreiben

Der  
Herren General-Staaten/

Auff den Brieff

## Ihrer Churf. Durchl. zu Brandenburg/

Den 18. Augusti, Anno 1679.

Aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt.

85

Est. A

9584



Durchlächtigster Herr/2c.

Wir haben Eurer Churfürstl. Durchl. Schreiben vom 17. des vergangenen Monats empfangen und daraus mit sonderlichem Leydwesen vernommen die Bestürzung Eurer Churf. Durchl. wegen gegenwärtigen Zustandes seiner Länder / und können wir dieselbe wohl versichern / daß es uns nicht allein zum grossen Trost solte gedeyen / sondern auch eine merckliche Freude erwecket haben / wann es in unserm Vermögen gestanden / oder / daß wir hätten können absehen / daß Eure Churfürstl. Durchl. den Frieden auff solche Conditionen hätte vermögen zu machen / welche deroselben favorabel wären gewesen / Denn wir unsere Inclination stets getrachtet mit solchem Nachdruck ins Werck zu stellen / daß Seine Königl. Majest. von Frankreich auch Ihr merckliches Unvergnügen darüber gegen uns bezeuget / und die Herren Ambassadeurs Ihrer Königl. Majest. von Schweden solches gegen uns haben wollen ausdeuten / als eine Infraktion des gemachten Friedens. Wir werden niemals in Vergessenheit stellen die sorgfältige Beopflichtung / die Eure Churfürstl. Durchl. an uns in dem nechst-vergangenen Kriege haben angewand / wie dieselbe die andern Fürsten des Reichs durch sein Durchläichtiges Exempel animirten / umb sich unser und der gemeinen Sachen anzunehmen / und hoffen / daß Eure Churfürstl. Durchl. und die ganze Welt wird gesehen haben / daß wir weder das Gut unserer Eingefessenen / noch das Blut unserer Befehlshabern und Soldatesca gespart haben / umb durch Gottes Segen zum guten Ausgang desselbigen Krieges zu gelangen / Und stellen es Eurer Churfürstl. Durchl. hochvernünftigem Urtheil anheim / ob wir in diesem unsern guten Bericht von denen sämtlichen Alliirten sothanig seynd secundirt worden / wie wir billich hätten können gewärtig seyn / und wissen uns auch noch wohl zu erinnern / daß Eure Churfürstl. Durchl. zum offtern die hochgemelde andere Alliirten hat auffgemuntert / umb sich der gemeinen Sache besser und mehrer zu befeiffigen. Wir leugnen zwar nicht / da wir sehen die Spanische Niederlanden in solchem Verfall / daß die ganze Welt sich verwunderte / daß dieselben nicht gänzlich durch die Kriegs-Macht Ihrer Königl. Majest. von Frankreich überherrschet wurden / und daß wir nicht

mehr gehalten waren / umb solche / oder auch uns selbst länger zu garantiren und zu beschützen / dann die Eingefessene dieser Landen durch Stillstand ihrer Commerciens und Schiff-Fahrt in so grossen erlittenen Schaden und schwere Contributionen und Auflagen verfallen / welche sie nunmehr so viel nach einander folgende Jahre haben auffbringen müssen / und dermassen erschöpffet und ausgehängelt waren / daß wir gänzlich unkräftig wurden / die Lasten / damit wir durch den Krieg müsten beladen bleiben / länger zu ertragen / und demnach nach Mitteln aussehen müssen / entweder den Krieg zu continuiren / oder den Frieden zu machen. Da dann die Continuirungs-Mittel so gering und ungewiß sich ereigneten an dem Orte / von dannen wir solche am allermeisten verhofften / daß Seine Königl. Majest. von Spanien selbstem bavogen wurde den Frieden der Continuation des Krieges vorzuziehen / ob zwar der Friede so viel Dertter / ja ganze Provincien müste kosten / Welches wir sehr gerne anders gesehen hätten / wann uns nur ein einiges Mittel / darauff man sich redlicher Weise hätte können verlassen / an die Hand wäre gegeben worden. Daß durch wir all einig gezwungen seyn / uns in solche Conditionen des Friedens einzulassen / welche wir anderseits hätten verwerffen / und einen solchen Krieg haben müssen endigen / welcher unsern gänzlichbarlichen Untergang nach sich zoge. Wir wissen / daß Eure Churfürstl. Durchl. das Ihrige sehr gerne hätten contribuirt umb kräftige Mittel zur Resistenz zu helfen beybringen / auch die andere Alliirten darzu anzureißen: Wir halten uns aber vergewissert / daß Eure Churfürstl. Durchl. noch werden im frischen Gedächtnis haben / daß die grosse Lasten des Krieges das Vermögen der Alliirten gar zu sehr hätten erschöpffet / und daß die Mittel der Resistenz ohne Bezahlung der Subsidiens nicht mehr konten Berckstellig gemacht werden / und wir dermassen ausgehängelt / daß wir nicht mehr allein mächtig waren dieselbe zu erlegen / sondern auch nicht länger unterhalten konten solche Anzahl der Soldatesca / welche wir bis zu der Zeit auff den Beinen gehabt. Dagegen die Macht unsers Feindes durch seine Congreuten sich täglich vermehrte. Wir wären wohl gar unredliche Leute zu schätzen / wofür wir nicht sehr gerne hätten gesehen / daß unsere Alliirte auff eben dieselbe Zeit hätten mögen gelangen zu einer Ruhe / welche wir ohne unser äusserstes Bedenken nicht erbehren konten / wir waren aber so unglücklich / daß alle hohe Alliirten (Sich gemeldte Königl. Majest. von Spanien allein ausgedert) vamerket haben durch Continuation des Krieges zu bessern und mindern lastbaren Conditionen des Friedens gelangen können / als diejenige gewesen / welche Ihre Königl. Majest.

Majest. von Frankreich ihnen vorgestellet hatte. Wir bitten noch  
 ten uns demnach nicht dawidersehen / sondern haben alles beygebracht /  
 was in unserm äussersten Vermögen war / umb Hochgemelte Ihre Kö-  
 nigl. Majest. von Frankreich zu bewegen / daß dieselbe die vorgemelte  
 Friedens-Conditionen, sonderlich die von Euer Churfürstl. Durchl.  
 lindern möchte; iedoch diese Sache ist auch urkundlich geworden; indeme  
 ieder von den hohen Alliirten absonderlich, auff seine eigene Rettung bes-  
 dacht gewesen; Wir hoffen demnach nicht / Durchl. Churfürst / daß  
 wir diejenige seyn werden / welche Euer Churfürstl. Durchl. ansehen wol-  
 ten / als ob wir den Beystand / uns durch Eurer Churfürstl. Durchl. ge-  
 leistet / vergessen; Und hätten uns allein vor Augen gestellet unsere eigene  
 Befreyung ohne uns zu bekümmern / wie es mit unsern hohen Alliirten ab-  
 lauffen möchte; dann wir können Eure Churfürstl. Durchl. wohl ver-  
 stehen / daß wir / was uns belanget / bey dem gemachten Friede keine bes-  
 sere Conditiones haben erhalten / als Ihre Königl. Majest. von Franck-  
 reich uns zuvor mehrmahlen hatte lassen antragen / und daß wir wohl be-  
 ständig geduldet / umb solche beharrlich abzuwenden / so lange hochge-  
 melter Ihrer Majestät nicht hätte beliebt / mit unsern hohen Alliirten  
 auch auff annehmlliche Conditionen Frieden zu machen / und demnach  
 den Krieg mit einbelliger Bevilligung zum Ende zu bringen / gleich wie  
 wir mehrmahlen hatten remonstrirt, wann die äusserste Noth / nach viel-  
 fältiger Erfahrung unserer Ohnmacht / und die ganze wenige Apparentz  
 die sich ereignete von einiger Besserung / uns nicht hätte verpflichtet / diesen  
 Frieden einzugehen. Wir haben darinnen auch nicht verabsäumet / Eurer  
 Churfürstl. Durchl. Eleyische und Märckische Länder / welche so genau  
 mit den Unsrigen eingeflochten / zu beobachten; Wir haben aber weder  
 in Schliessen des benannten Friedens / noch hernacher nicht können erhal-  
 ten die Neutralität vor dieselbige / ob man uns zwar grosse Hoffnung dar-  
 zu gegeben: Wir vertrauen dannenhero / daß solche Unglücke / welche über  
 uns kommen sind / nicht verhindern werden die alte Freundschaft / die wir  
 mit Eurer Churfürstl. Durchl. stets unterhalten haben / und seynd unver-  
 brüchlich geneigt / selbige mit Euer Churfürstl. Durchl. in aller Aufrich-  
 tigkeit zu continuiren, wohl wissende / wie sehr wir durch das Band der  
 Religion und Nachbarschaft / vor allen andern darzu verpflichtet seyn /  
 und werden wir unserer Seiten gerne bezeugen / daß es uns gar leid seyn  
 würde / daß wir mit Euer Churfürstl. Durchl. etwas unebenens oder miß-  
 vertrauliches solten haben / dann wir im Gegentheile höchst geneigt seyn die  
 alte Freundschaft durch alle bedenckliche Mittel fortzusetzen. Womit /  
 Durchläuchtigster Herr / etc.

Anderwertiges Schreiben 85.  
 Sr. Churfürstl. Durchl. von  
 Brandenburg  
 an Ihr Hoch. Mög.

Aus dem Holländischen ins Teutsche übersetzt.  
 Unsern freundlichen Gruß / und wohlgenierter Wille zu-  
 vorn / Hochmög. Herren / besondere liebe Freunde  
 und Nachbarn.

Wir haben endlich Derselben höchstverlangtes  
 Antwore-Schreiben vom 18. Aug. wiewol  
 allein auff unser jüngstes von dem 11. Julii/  
 nicht aber auff unser erst abgelassenes Schreiben von  
 dem 17. Aprilis empfangen; Viel weniger ist uns auf  
 unser billigmässiges Begehren / das geringste nicht ge-  
 antwortet / da wir doch ganz nicht zweiffeln wollen/  
 daß beyde unsere Schreiben und die darinnen allegirte  
 Motiven recht werden überleget seyn worden. E. Hoch-  
 werden an einer Seiten gesehen haben / unser Begehren  
 mit denenelben in beharrlicher Freund- und Nachbar-  
 schafft zu continuiren / und an der andern Seiten selber  
 vor recht und billigmässig erkennen haben / daß wir ver-  
 möge der in unsern Schreiben angeführten Ursachen  
 halben etliche Vergütung / und wegen des ihrenthal-  
 ben gelittenen unschätzbaren Schadens / Ersetzung er-  
 halten müsten; Gleich wie wir auch im geringsten  
 nicht zweiffeln / es werden Eu. Hochm. in Betrachtung  
 dero beeyahnten Equanimität darauff bedacht seyn / un-  
 sich also der in dem Fodere enthaltenen starcken Obli-  
 gationen sich entbinden: Es hat aber dieses Eu. Hoch-  
 mög.

unelen / der andere Leute  
 Majestät

den  
 Kronen: 86.  
 den / Punkten /  
 Durchl.

oltorff /  
 im Niedersächsischen  
 den belagend.

und unzertrennlichen  
 gkeit!  
 eden / denen hieran gelegen: Dem  
 nckreich und Schweden / den Durch-  
 ig und Herrn / Herrn Ludovicum den  
 waren / mit den im Norden entstande-  
 r. Christlichster Königs nichts mehr ge-

(mirrored bleed-through text from the reverse side)